

Herr Stadtrat  
Filippo Leutenegger  
Werdmühleplatz 3  
Amtshaus V  
8001 Zürich

Zürich, 28. Juli 2017

### **Sanierung Bellerivestrasse**

Sehr geehrter Herr Stadtrat

An der Informationsveranstaltung vom 29. Juni haben Sie die Pläne für die umsichtige Sanierung der Bellerivestrasse dargelegt. Der Vorstand des Quartiervereins nimmt mit Erleichterung zur Kenntnis, dass während der Bauphase der Verkehr nicht durchs Quartier geführt werden soll und auch die Ausweidlösung einer Ponton- oder Stelzbrücke nicht mehr in Betracht gezogen wird. Dafür danken wir Ihnen und den zuständigen Fachleuten bei der Stadt bestens.

Da die Sanierung einerseits für unser Quartier ausserordentliche Bedeutung hat und andererseits der Quartierverein in dieser Angelegenheit nicht rekursberechtigt ist, möchten wir mit diesem Schreiben einige Punkte festhalten, die uns besonders wichtig sind, sowohl was die Bauphase als auch was die Zeit danach anbelangt. Bekräftigt sei damit auch der Beschluss der Mitgliederversammlung vom 3. April 2017, den wir Ihnen am 9. April schriftlich übermittelt haben:

#### Zur Bauphase:

- Die schmerzliche Notwendigkeit wegen dem Werkleitungskanal 87 Bäume zu fällen, wurde zwar ausführlich erläutert. Gleichwohl bleiben Vorbehalte, ob sämtliche Optionen gleich intensiv durchgespielt worden sind. Neben der Möglichkeit, diesen Kanal im Tunnelvortrieb zu erstellen, stellt sich vor allem die Frage, ob der Kanal neu nicht auch seeseitig gebaut werden könnte, wo beim Erstellen der Spundwände sehr viel weniger Bäume im Wege stünden.
- Dass für die Bauphase eine notwendige Temporeduktion nicht einfach verfügt werden kann, sondern dafür die gleichen langwierigen Bewilligungsverfahren gelten, hat uns sehr erstaunt. Im Hinblick auf die von uns angestrebte und von Ihnen in Aussicht gestellte Untersuchung (s. Ihr Antwortschreiben vom 29. Mai 2017) wäre nicht nur ein faktisches, sondern auch ein legal festgelegtes langsames Verkehrsregime während der Sanierung vorteilhaft gewesen.
- Ergänzend zu den diversen örtlichen Massnahmen, die Autofahrenden mittels Signalisation, Ampelführung etc. davon abzuhalten, sich Wege durchs Quartier zu suchen, sollten auch die Verantwortlichen in den rechtsufrigen Seegemeinden in die Informationskampagne eingebunden werden. Immerhin besteht ein leistungsfähiges und allenfalls noch ausbaufähiges ÖV-Angebot, auf das hingewiesen werden kann.

Blick in die Zukunft:

In den Ausführungen an der Informationsveranstaltung brachten Sie zum Ausdruck, dass Sie die Sanierung lediglich als Auftrag an die Stadt verstehen, die kantonale Verkehrsachse in Stand zu halten. Jegliche Fragen für die Nutzung der sanierten Verkehrsfläche für die Zeit danach bleiben damit ausgeklammert. Angesichts eines 64-Millionen teuren Bauprojekts finden wir das Desinteresse an den Fragen des künftigen Verkehrs befremdlich: Wir würden es daher begrüßen, wenn die Stadt gegenüber dem Kanton eindringlicher auf die spezifischen Befindlichkeiten der unmittelbaren Anwohnenden aufmerksam machen und die politischen Entscheidungsträger dafür sensibilisieren würde. An dieser Verkehrsachse wohnen und arbeiten Menschen. Diese sind seit Jahrzehnten von Lärm und Erschütterungen betroffen. Aus diesem Grund befassen sich viele engagierte Leute im Quartier schon länger mit alternativen Nutzungsformen dieser Verkehrsfläche; mit Spurabbau zugunsten des ÖV und/oder des Langsamverkehrs sowie mit Fragen des Lärmschutzes mittels Temporeduktion anstelle teurer baulicher Massnahmen.

Der Quartierverein ist sehr interessiert an Daten, welche eine sachliche Entscheidungsgrundlage für das künftige Verkehrsregime an der Bellerivestrasse liefern. Hierin gründet auch der erwähnte Beschluss der Mitgliederversammlung. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Anregungen und Bedenken ernsthaft in die weitere Projektplanung einbeziehen und in die Gespräche auch mit kantonalen Entscheidungsträgern einbringen.

Freundliche Grüsse



Urs Frey  
Präsident Quartierverein Riesbach

Elektronische Kopien an:

- Regierungsrat Markus Kägi
- Esther Arnet, Dienstabteilung Verkehr
- Kantons- und Gemeinderäte der Kreise 7+8